Guter Hirte! Laß uns Deine guten Schäflein seyn,
die Dir folgen, die Dich lieben,
die Nichts wollen, als Dein Herz erfreun.

Eins noch will ich sagen. Du scheinst zu denken, daß ich auf Deine Schwester böse war. Denke das ja nicht. Nie bin ich auf Euch, meine Kinder, böse; ich höre nicht auf, Euch mütterlich lieb zu haben, wenn Ihr Euch vergehet, und eigensinnig oder ungehorsam seid. Ich bin nicht böse auf Euch, sondern ich bin betrübt über Euch. Wenn Ihr dann Euer Vergehn herzlich bereuet und abbittet, da werde ich nicht erst wieder gut auf Euch, sondern ich werde über Euch wieder getröstet. Eben so denket ja nicht, daß Ihr in solchen Fällen Euern lieben Heiland böse auf Euch macht; sondern Ihr betrübet Sein Herz, das so voll Liebe gegen Euch ist. Und wenn Ihr es Ihm mit wahrer Reue abbittet, dann vergiebt Er es Euch, und freut sich wieder über Euch, und alle heiligen Engel freuen sich mit Ihm.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202171144-0